

Sehr geehrter Herr Haid,  
liebe Natur - und Bienenfreunde,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

wir kennen alle die Beschreibung des Paradieses als Land, wo Milch und Honig  
fließen und

wir kennen die Biene Maja, die fröhlich durch diese Welt fliegt.

Auf der anderen Seite sprechen wir vom Insektensterben,

vom Rückgang der Artenvielfalt und der Biodiversität,

vom Aussterben der Singvögel,

und scheinbar stehen wir diesen Entwicklungen hilflos gegenüber.

Was wir jetzt brauchen ist Aufklärung in der Breite:

Wie leben Bienen?

Was brauchen Bienen?

Was gefährdet Bienen?

Deshalb freue ich mich sehr, dass ich heute an der Eröffnung dieses Bienenlehrpfades teilnehmen darf.

Denn hier bekommen wir die notwendigen Informationen, wie es um die Honigbienen, die Wildbienen, den Honig und um unser Ökosystem wirklich steht.

Denn eines ist klar, jede einzelne Art hat im Ökosystem eine wichtige Funktion.

Die Bienen und Insekten bestäuben eine Vielzahl unserer Nahrungspflanzen und sind zugleich die Nahrungsgrundlage vieler Vögel.

Weltweit sorgen Bienen und Insekten durch ihre Bestäubungsleistung für eine Wertschöpfung von 235 bis 577 Milliarden Dollar pro Jahr.

So schreibt es der Biodiversitätsrat in seinem aktuellen Bericht über den Zustand der Artenvielfalt. Demnach sind insgesamt eine Million Arten vom Aussterben bedroht. Die Auswirkungen sind fatal.

Bodeninsekten sind wichtig für die Humusbildung und halten den Boden fruchtbar.

Die Pflanzen, die auf dem Boden wachsen, speichern wiederum Kohlendioxid und regeln damit das Klima unserer Biosphäre.

All dies ist die Grundlage unserer Existenz.

Darum müssen wir uns kümmern, darüber müssen wir aufklären, und wir müssen unsere Verhaltensweisen entsprechend anpassen.

## Wir brauchen

- eine bienenfreundliche Landwirtschaft,
- ein Pestizidreduktionsprogramm mit festen Zielen,
- mehr Flächen zum Schutz der Artenvielfalt,
- Natur und Trinkwasserschutzgebiete,
- Acker und Gewässerrandstreifen,
- mehr Blühpflanzen,
- Vogelschutz- und FFH-Gebiete sowie
- eine Grünlandstrategie.

Und wir können dem leisen Insektensterben vor unserer Haustür selbst Einhalt gebieten, indem wir den Bienen Lebensraum und Nahrungsangebot schaffen: mit nektar- und pollenreichen Wildblumenarten, Gartenstauden,

Küchenkräutern und blühendem Gemüse. Das ist nützlich für die Bienen und für uns selbst.

Um für die Herausforderungen der Imkerei und der Bienen Verständnis zu schaffen und um zu verstehen, welche Auswirkungen das Sterben von 14,5 Prozent der Bienenvölker pro Jahr hat, eröffnen wir heute diesen Bienenlehrpfad. Denn nur, wo wir die Zusammenhänge kennen, können wir schützend wirken.

Damit der regionale Honig weiterhin fließt und die Biene Maja glücklich bleibt.

Danke.